

Türen – Begriffe und Definitionen

Anleimer

Anleimer sind schmale Teile, meist aus Massivholz, die an Kanten von Türblättern oder sonstigen Bauteilen angeleimt werden. Die Fuge zwischen Anleimer und Decklage/Deckplatte ist an der Oberfläche der Tür oder des Bauteils zu sehen und kann z.B. V-förmig ausgebildet und damit betont werden.

Aufleistung

Als Aufleistung werden die auf dem Türblatt aufgebrachten Leisten bezeichnet. Mit der Aufleistung erhalten Türblätter oft einen besonderen Charakter. Typisch sind Aufleistungen bei Nachbildungen von historischen Türen oder aber zur Aufteilung der Türblattfläche bei modernen Türelementen.

Aufgesetzte Profilleisten

Profilierte oder einfache Holzleisten, die auf das Türblatt aufgeleimt werden, bezeichnet man als "aufgesetzte Profilleisten". Diese Profilleisten können auch als Aufleistung bezeichnet werden. Wenn sie ein geschlossenes Viereck bilden, wird auch von Aufsetzrahmen gesprochen.

Auflaufdichtung

Automatische Dichtungen können zum Boden gegen eine Bodenschwelle abdichten. Die Dichtung läuft beim Schließen der Tür auf die Schwelle auf. Die Dichtung in Kombination mit der Schwelle wird Auflaufdichtung genannt und dient i. d. R. der Schalldämmung der unteren Fuge zwischen Türblatt und Boden.

Band / Bänder

Das Band / die Bänder verbindet(n) Türblatt und Zarge. Im Sprachgebrauch wird oft vom "Scharnier" gesprochen. Dies ist allerdings fachlich nicht korrekt, da Scharniere immer unzerlegbar (ein Ganzes) sind, während Bänder immer aus einzelnen Teilen bestehen, und zwar aus Bandober- und Bandunterteil. Das Oberteil befindet sich am Türblatt, das Unterteil an der Zarge. Bänder sind in vielen Variationen erhältlich, je nach mechanischen, optischen oder funktionalen Anforderungen. Heutige Bänder sind in der Regel wartungsarm oder wartungsfrei.

Bandoberteil

Das Bandoberteil befindet sich am Türblatt/am Türflügel. Es wird in das Türblatt eingebohrt, eingefräst und verschraubt.

Bandtasche

Die Bandtasche nimmt bei bestimmten Bandarten das Bandunterteil auf, wenn dieses nicht direkt in der Zarge (Holzzarge/Blockrahmen oder Stahlzarge) befestigt wird. Bandober- und Bandunterteil sowie Bandtasche (Bandaufnahmeelemente) sind grundsätzlich als eine Einheit zu betrachten.

Bandunterteil

Das Bandunterteil wird in die Zarge eingebohrt, eingefräst und verschraubt. Wird das Bandunterteil von einer Bandtasche (Bandaufnahmeelement) aufgenommen, so wird diese Bandtasche in die Zarge eingefräst und befestigt. Das Bandunterteil wird mit Klemmschuh und Klemmschrauben befestigt.

Baurichtmaß

Alle Maße am Bau ergeben sich aus dem Baurichtmaß, so auch die Türblattabmessungen. Es wird durch ein Vielfaches eines Achtelmeters (=125 mm) festgelegt.

Bekleidungsleiste

Die Zier- und Falzbekleidungen liegen aufgrund von nicht ebenen Wänden nicht immer komplett an der Wand an. Entstehen Spalte von mehr als 8 mm, so empfiehlt es sich, die Spalten durch eine Holzleiste abzudecken. Diese Leisten heißen auch Bekleidungsleisten und dienen vorrangig zur optischen Verbesserung und zur Erhöhung der Wertigkeit des Türelementes. Bekleidungsleisten sind immer gesondert zu ordern.

Beschläge

Sämtliche – vorrangig metallischen - Funktionsteile wie z. B. Bänder, Schlösser, Drücker, automatische Bodendichtung, Türspion eines Türelementes zählen zu den "Beschlägen".

Bestellmaß

Jeder Hersteller definiert die Bestellmaße (Breite, Höhe und Wandstärke) selbst. Die Maße korrespondieren in der Regel mit den allgemein gültigen Baurichtmaßen und sind in den jeweiligen Informationsbroschüren nachzuschlagen. Maßtüren vom Schreiner bzw. vom Tischler müssen nicht selbst ausgemessen werden. Auch lassen sich solche Maßtüren besser an die baulichen Gegebenheiten anpassen.

Blendrahmen

Ein Rahmenholz, das einseitig auf die Wand (vor die Wand) aufgeschraubt wird, bezeichnet man als "Blendrahmen". In den Blendrahmen können verschiedenste Türblattarten eingehängt werden. Der Blendrahmen wird oft im Renovierungsbereich verwendet, damit der Verlust an lichtem Durchgangsmaß minimiert werden kann. Auch kommt er zum Einsatz, wenn z. B. Wandbekleidungen flächenbündig mit dem Türblatt ausgeführt werden sollen. Der Blendrahmen wird auch als Stockrahmen bezeichnet.

Blockrahmen

Ein Rahmenholz, das zwischen die Wandöffnung eingebaut wird und das Türblatt aufnimmt, bezeichnet man als "Blockrahmen". Es verringert das lichte Durchgangsmaß. In den Blockrahmen können verschiedenste Türblattarten eingehängt werden. Der Blockrahmen wird wie der Blendrahmen ebenfalls als Stockrahmen bezeichnet.

Blockzarge

Die Blockzarge besteht aus einem massiven Laibungsteil (Futterbrett oder tiefer Rahmen), das ohne Zier- und Falzbekleidungen zur Verkleidung der Wandteile eingebaut wird. Die Blockzarge ist so breit, wie die Wand dick ist. Der Abschluss zur Wand wird meist durch Schattenfugen gestaltet.

Bodendichtungsautomat (automatische Bodendichtung)

Eine selbsttätig absenkbar Bodendichtung, die unten in das Türblatt eingebaut wird bezeichnet man als Bodendichtungsautomat oder automatische Bodendichtung. Die Dichtung dient dazu, den unteren notwendigen Spalt der Tür zum Boden abzudichten. Diese Dichtung muss immer separat geordert werden. Standard ist sie nur bei Schallschutztüren oder Rauchschtztüren.

Bodenschwelle

Frühere Schwellen aus Holz dienten als unterer Anschlag der Tür und als eine Möglichkeit die Tür dichter zu machen.

Heute müssen Bodenschwellen eben oder erhöht eingebaut werden, wenn automatische Dichtungen technische Funktionen übernehmen müssen (z. B. beim Rauchschtz)

Decklage

Als Decklage wird die äußere Lage mehrlagiger Platten bezeichnet.

Deckplatte

Die Deckplatte bei Türblättern besteht meist aus Holzwerkstoffen. Die Deckplatte ist die äußere Schicht eines Türrohlings. Diese ist mit dem Rahmen und der Einlage im Innern des Türblattes verleimt. Die Deckplatte wird i. d. R. noch mit Furnier oder Schichtstoffen belegt.

DIN-Richtung

Die DIN-Richtung entspricht der Drehrichtung.

Doppelfalz

Befinden sich an einem Türblatt und an der Zarge zwei Fälze, so wird von einem Doppelfalz gesprochen. Doppelfälze werden i. d. R. eingesetzt, wenn ein höherer Schallschutz gefordert wird. Sie dienen aber auch der optischen Aufwertung der gesamten Türkonstruktion.

Drehrichtung

Mit der Drehrichtung wird die Öffnungsart der Tür beschrieben. Die Bezeichnungen lauten DIN-Rechts oder DIN-Links.

Zur Feststellung der Drehrichtung stellt man sich auf die Seite der Tür, von der man im geschlossenen Zustand die Bänder sehen kann und schaut auf die Tür. Befinden sich die Bänder rechts, so handelt es sich um eine Tür mit der Drehrichtung DIN-Rechts. Befinden sich die Bänder Scharniere links, ist es eine DIN-Links-Tür.

Drückergarnitur

Die Drückergarnitur besteht aus dem Türgriff (dem Drücker) und dem Türschild bzw. der Rosette. Das Türschild deckt den Bereich um den Drücker (Türgriff) bis rund um das Schlüsselloch ab. Rosetten decken nur die direkten Bereiche rund um den Drücker bzw. rund um das Schlüsselloch ab.

Durchgangszarge

Zargen ohne eingebaute Türen werden als Durchgangszargen bezeichnet. Sie beinhalten weder Gummiprofile noch Band oder Schließblech. Durchgangszargen dienen ausschließlich der Verkleidung von Wanddurchgängen.

Echtholzfurnierkante

Kanten und Profile von Türen mit Echtholzoberfläche können mit Echtholzfurnierkanten beleimt werden (höherwertige Alternative: An- oder Einleimer). Bei furnierten Türen sollten alle Kanten mindestens mit Echtholzfurnier belegt sein.

Echtholzkante

Die Formen und Falze Echtholzfurnierter Türoberflächen werden mit Echtholzfurnier, Massivholz-Einleimer oder Massivholz-Anleimer bestückt.

Einbruchhemmende Türelemente

Als "Einbruchhemmendes Türelement" bezeichnet man ein nach DIN V ENV1627 geprüftes Türelement. Üblicherweise bedarf es spezieller Türkonstruktionen und stabiler Beschläge. Der Grad der Einbruchhemmung wird in Widerstandsklassen angegeben. Holztüren erreichen die Widerstandsklasse WK 1, WK 2 und WK 3. Welche Anforderungen die Türen hierbei erfüllen müssen, wird unter „Funktionstüren“ erläutert.

Einfachverriegelung

Bei der Einfachverriegelung schließt die Tür über nur einen Verriegelungspunkt (Schließriegel am Schloss). Die Bezeichnung sagt nichts über die Qualität der Verschlussart aus. Mit Einfachverriegelungen lassen sich sogar WK-2-Türen herstellen.

Einleimer

Der Einleimer ist ein Massivholz, das bei Türblättern umlaufend angebracht und von der Deckplatte überdeckt wird.

ESG-Glas

Einscheibensicherheitsglas (ESG-Glas) ist im Vergleich zu "normalem" Glas fester und belastbarer. Bei Bruch zerfällt es in kleine, stumpfe Glaspartikel und minimiert somit die Verletzungsgefahr. Bekannt ist dieser Effekt auch von Autoscheiben (Seitenfenster).

Facettenglas

Bei der Herstellung eines Facettenglases wird am flach liegenden Glas im Randbereich Glasmaterial - in der Regel schräg - weggeschliffen. Dadurch wird das Glas zum Rand hin dünner, es entsteht ein hochwertiger Effekt für eine Glasfüllung.

Falle

Als "Falle" bezeichnet man in der Regel den oberen Teil des Schließmechanismus eines Schlosses. Die Falle ist das Teil am Schloss, das man am meisten „in Bewegung“ sieht. Über die Drückergarnitur (Türgriff) wird das Öffnen und Schließen des Türblattes geregelt. Beim Betätigen des Drückers wird die Falle in das Schloss gezogen und beim Loslassen des Drückers durch eine Feder wieder nach außen gedrückt.

Falz

Der Falz ist eine i. d. R. rechteckige Ausführung an den Kanten eines Türblatts bzw. einer Zarge (Einfach-, Doppel-, Sicherheitsfalz). Für Falze gibt es Vorzugsmaße.

Falzbekleidung

Bekleidungen an Zargen liegen auf der Wand auf und decken die Rohbauöffnung ab. Die Falzbekleidung bildet auf der Bandseite mit der Zarge (in der Regel der so genannten Futterzarge) den Falz. Bei geschlossener Tür sieht man auf der Bandseite daher die Falzbekleidung.

Falzdichtung

Falzdichtungen sind Kunststoffprofile im Falzbereich. Sie dienen bei Zimmertüren als Dämpfungsprofil. Bei Funktionstüren übernehmen sie wichtige Aufgaben bezüglich der Schalldämmung, der Rauchdichtheit usw.

Feuerhemmende Türelemente

Feuerschutztüren

Werden Türen in Brandwände eingebaut, so müssen sie im Brandfall ebenfalls einen Mindestwiderstand gegen den Übertritt von Feuer bieten. Türen die den gesetzlichen Anforderungen des Brandschutzes genügen, werden als Feuerhemmende Türen bezeichnet. Diese Türen benötigen eine Zulassung des Deutschen Institutes für Bautechnik in Berlin und sind durch Metallschilder gekennzeichnet.

Friese

Als Friese werden die Rahmenteile einer klassischen Massivholztür bezeichnet. Es gibt Längsfriese (senkrechte Friese = senkrechter Rahmenteil), Querfriese (waagrechte Friese), Zwischenfriese (Friese zwischen zwei Füllungen, auch als Kämpfer bezeichnet) und Diagonalfriese. Sie sind in ihren Abmessungen den unterschiedlichen optischen Verhältnissen der jeweiligen Türblattformen angepasst.

„Unechte“ Friese finden sich bei furnierten Türen, wenn durch die Furniertechnik der optische Eindruck einer echten Rahmentür vermittelt wird.

Füllung

Füllungen füllen offene Bereiche im Türblatt aus. Vereinzelt werden sie auch als Ausfachungen bezeichnet. Sie sind in der Regel nicht so dick wie die eigentliche Tür und springen daher in der Fläche zurück. Füllungen können aus den unterschiedlichsten Materialien bestehen. Sie können durch Leisten eingefasst werden, in einem Falz liegen oder eingenetet sein.

Funktionstüren

Funktionstüren sind Türen, von denen besondere funktionale Eigenschaften gefordert werden. Zu diesen Eigenschaften zählen insbesondere Schalldämmung, Rauchschutz, Brandschutz, Strahlenschutz, Klimastabilität und Einbruchhemmung. Für Funktionstüren müssen - mit wenigen Ausnahmen – Nachweise über die Eigenschaften vorliegen. Grundlage für die Nachweise sind in der Regel Prüfnormen. Bei bestandener Prüfung werden Prüfzeugnisse, Prüfberichte oder Zulassungen erteilt. Funktionstüren haben i. d. R. spezielle Konstruktionen und spezielle Türblattaufbauten.

Furnier

Ein Furnier ist ein sehr dünnes Holzblatt (je nach Anforderung ca. 0,4 - 1,5 – 3 mm stark), das auf Trägerplatten aufgeleimt wird. Trägerplatten sind Holzwerkstoffe wie z. B. Span-, MDF- oder Tischlerplatten. Furnier kann auch auf Massivholz aufgeleimt werden (z. B. bei so genannten Ummantelungen)

Furniere ermöglichen es, hochwertige Hölzer umfassend zu nutzen.

Futter

Das so genannte Futter wird auch als Zarge, Futterzarge oder Futterbrett bezeichnet. Das Futter verdeckt die Laibung der Rohbauöffnung und wird mit dem Mauerwerk oder mit der Wand fest verbunden. Das Türblatt wird in die Zarge eingehängt. Je nach Bausituation kann das Futter aber auch als Durchgangsfutter/Durchgangszarge ohne Türblatt ausgeführt werden.

Das Futter verbindet die Falz- und die Zierbekleidung. Diese Konstruktion „umfasst“ die Rohbauöffnung und wird daher auch als Holzumfassungszarge bezeichnet.

Gegenfalz

Wenn ein Falz in den andern greift, spricht man vom Gegenfalz. Bei zweiflügeligen Türen ist der Gegenfalz die Kante im Standflügel, die gegen den Gehflügel schlägt.

Gegenläufige Türanlage

Bei zweiflügeligen Türen ist es möglich, dass die Türflügel unterschiedliche Öffnungsrichtungen haben. Bei breiten Gängen ist es üblich, dass die Personen auf der rechten Seite des Ganges laufen. Die zweiflügeligen Türen können dann jeweils in Laufrichtung öffnen. Dies wird als gegenläufig bezeichnet.

Gehflügel

Das Türblatt, das man bei zweiflügeligen Türelementen als erstes öffnen kann, wird als "Gehflügel" bezeichnet. Der Gehflügel ist maßgeblich für die Drehrichtung und die Schlossausführung.

Glasausschnitt/Lichtausschnitt (LA); Glasöffnungen

Einen Ausschnitt in einem Türblatt, der ein Glaselement aufnimmt, wird Glasausschnitt oder Lichtausschnitt genannt. Glasausschnitte sind ratsam, wenn Räume oder Flure besser beleuchtet werden sollen. Dies ist auch in Privatwohnungen ein wichtiger Aspekt. Um die Intimsphäre zu erhalten, kann auch strukturiertes Glas oder milchiges Glas eingesetzt werden. Der Einbau von Industrie- und Design-Gläsern ermöglicht kreative Gestaltungsmöglichkeiten in Lichtausschnitt- und Glasform.

Glasleisten

Holzleisten, mit denen die Gläser im Lichtausschnitt des Türblattes gehalten werden, heißen Glasleisten. Bei undurchsichtigen Füllungen werden solche Halteleisten auch Füllungsleisten genannt. Glasleisten finden sich auch an Möbeltüren und bei Fenstern. Glasleisten erfüllen häufig auch gestalterische Aufgaben.

Goldener Schnitt

Der Goldene Schnitt beschreibt ein bestimmtes Verhältnis zweier Maße zueinander. Maße, die dem Goldenen Schnitt entsprechen, gelten als besonders harmonisch. Das Verhältnis der Längen nach dem Goldenen Schnitt verhält sich wie 1:1,62. Bei der Gestaltung von Türen ist es ratsam, die Einteilungen (Länge:Breite oder Glasausschnitt:Nichtglasausschnitt usw.) in harmonischen Proportionen vorzunehmen. Neben dem Goldenen Schnitt existieren noch weitere als harmonisch empfundene Proportionen (z. B. 1:2 oder das Quadrat).

Holzzarge

Die Holzzarge kann als Futterzarge/Umfassungszarge, als Blockrahmen (Block- oder Stockzarge) oder als Blendrahmen ausgeführt sein. In die Zargen werden die Türblätter eingehängt.

Kämpfer

Ein Kämpfer ist ein stabilisierendes Bauteil, das bei größeren Konstruktionen wie geschosshohen Elementen oder Windfang-Elementen eingesetzt wird. Es dient auch der Befestigung von Gläsern oder Oberblenden. Kämpfer heißen auch die Querfriese bei Rahmentüren.

Kantriegel

Kantriegel arretieren in der Regel den Standflügel bei zweiflügeligen Türen. Kantriegel sind Beschlagsteile, die auf besonderen Wunsch im Gegenfalz oben und/oder unten eingelassen werden.

Karnies

Ein Karnies ist eine besondere Profilierung. Karnies-Profilierungen an Türen und Zargen wirken optisch aufwertend, insbesondere wenn sonstige Elemente der Wohnung/des Hauses (z. B. Möbel, Stuck) ebenfalls dieses Gestaltungsmittel aufgreifen.

Klimaklassen

Klimaklassen beschreiben den maximalen Verzug eines Türblattes unter bestimmten Klimaverhältnissen.

Entsprechend den Ergebnissen von hygrothermischen und mechanischen Prüfungen werden Türblätter aus Holz und Holzwerkstoffen oder das gesamte Türelement in unterschiedliche Klimaklassen eingeteilt. Je nach Einsatzbedingungen kann der Bauherr die Anforderungen an die Tür selbst festlegen (z. B. Verzug max. 4 mm bei einem Differenzklima nach Norm). Die unterschiedlichen Anforderungen werden in drei Klassen eingeteilt und in DIN EN 1530/12219 näher erörtert. Nähere Informationen unter Funktionstüren→Klimastabilität.

Korbbogen-Türelement

Der obere Bereich eines Türelementes kann als Korbbogen ausgebildet sein. Sowohl glatte als auch Stil- und Füllungs-Türelemente mit Frieskonstruktionen können als Korbbogen-Tür konstruiert werden.

Laibung

Die Laibung ist die Fläche, der Rohbauöffnung zwischen den Wandflächen. Ihre Breite entspricht der Dicke der Wand..

Mehrfachverriegelung

Mehrfachverriegelung liegt vor, wenn über ein zentrales Hauptschloss mehrere Verriegelungen oberhalb und unterhalb des Schlosses betätigt werden. Diese Verriegelungen werden durch eine Verschlussstange (Stulp) miteinander verbunden. Es gibt u.a. folgende Systeme: Bolzenverriegelung, Schwenkriegelverriegelung, Rollenfallenverriegelung, Riegelverriegelung oder eine Kombination aus den einzelnen Verriegelungsarten

Messerfurnier

Messerfurniere sind dünne Holzblätter, die durch Messern, d.h. longitudinales Abschneiden mit einem Messer, entstehen. Dieser Vorgang lässt sich mit dem Abheben dünner Käsescheiben mittels Käsehobel vergleichen. Messerfurniere sind die gängigen Sicht-Furniere.

Oberflächenveredlung

Holzoberflächen können auf sehr unterschiedlicher Weise veredelt werden. Sie können gebeizt, gefärbt, lackiert, lasiert oder gewachst und geölt werden. Zur Veredlung gehört immer ein sauberes, fehlerfreies Schleifen der Oberflächen.

Oberblende

Oberblenden sind Bestandteil geschosshoher Elemente und befinden sich oberhalb des Türblatts. Sie sind undurchsichtig (geschlossen).

Oberlicht

Ein Oberlicht ist oftmals Bestandteil einer geschosshohen Konstruktion. Das Oberlicht befindet sich oberhalb des Türblatts und besteht aus Glas.

Rauchschutz-Tür

Rauchschutztüren dienen der Rettung von Menschenleben. Ihre Aufgabe besteht darin, einen Rettungsweg möglichst lange (ca. 15 Minuten) rauchfrei zu halten, damit Menschen im Brandfall ohne Gefahr flüchten können. Da die meisten Brandopfer ersticken, kommt dem Rauchschutz eine besondere Bedeutung zu. Im Privatbereich spielen Rauchschutztüren noch keine sehr große Rolle. Bei Mehrfamilienhäusern sollten allerdings zumindest die Wohnungseingangstüren als Rauchschutztür ausgeführt sein (Bauordnung beachten).

Rauchschutztüren werden nach DIN 18095 geprüft, müssen selbstschließend sein, über ein Kennzeichnungsschild verfügen und dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis entsprechen.

Riegel-Schloss

Schlösser können auf verschiedene Arten schließen, Bei den meisten Tür-Schlössern erfolgt das Schließen durch Riegel. Beim Abschließen einer Tür mit dem Schlüssel wird das Riegel-Schloss gesperrt. Im Falle eines Mehrfachverriegelungssystems betrifft dies gleichzeitig mehrere Riegel.

Rosette

Eine Drückergarnitur mit runder Form bezeichnet man als "Rosette".

Rundbogen-Türelement

Bei einer Rundbogentür hat der obere Bereich eines Türelementes einen Rundbogen (Halbkreis). Glatte Türelemente, aber auch Stil- und Füllungs-Türelemente mit Frieskonstruktionen können dementsprechend mit Rundbögen konstruiert werden.

Schäl furnier

Zur Erzeugung eines Schäl furniers wird der Holzstamm, ähnlich wie beim Schälen eines Apfels, gedreht und gleichzeitig mit einem Ansatzmesser geschält. Dieses Verfahren wird bei eher preiswerten Furnieren angewandt. Vielfach werden an das Schäl furnier keine besonderen ästhetischen Ansprüche gestellt.

Schallhemmende Türen

Für Schallschutztüren werden unterschiedlichste Türkonstruktionen angewandt. Die Konstruktion insgesamt wird nach Normen geprüft. Über das Prüfergebnis wird ein Prüfbericht erstellt. Schallschutztüren sind baurechtlich für bestimmte Situationen vorgeschrieben (z.B. Wohnungsabschlusstüren bei Wohnungen im Mehrfamilienhaus). Anforderungen an den Schallschutz sollten immer separat vereinbart werden. Die Einteilung der Schallschutz-Türen erfolgt meist nach Schallschutzklassen. Wichtig: Die im Labor gemessenen Schalldämmwerte entsprechen nicht den Werten des eingebauten Elementes. Für das eingebaute Element werden zur Sicherheit 5 db abgezogen. Daher ist es immer wichtig zu wissen, welchen Schalldämmwert der Türenhersteller angibt bzw. welchen der Architekt fordert.

Schiebetürelement

Türelemente, die parallel zur Wand verschoben werden, nennt man "Schiebetüren". Man unterscheidet hier 2 Kategorien: a.) **in** die Wand laufende b.) **vor** der Wand laufende Konstruktionen. Darüber hinaus gibt es noch weitere, herstellerspezifische Konstruktionsmerkmale und Möglichkeiten, die den jeweiligen Kundenwünschen angepasst werden.

Schließblech

Das Schließblech ist das Gegenstück zum Schloss. Das Schließblech nimmt die Falle und den Riegel eines Türschlosses auf. Schließbleche befinden sich folglich in der Zarge (Blockrahmen, Blendrahmen, Futter) bzw. im Standflügel einer zweiflügeligen Tür. Je nach Anforderung an die mechanische Belastung gibt es unterschiedliche Ausführungen. So werden für Einbruchhemmende Türen besonders starke oder besonders befestigte Schließbleche verwendet.

Schließfolge-Regler

Schließfolge-Regler kommen zum Einsatz, wenn zweiflügelige Türen selbsttätig schließen müssen. Sollen beide Türflügel gleichzeitig geöffnet werden, so regelt der Schließfolge-Regler die Reihenfolge, wie die beiden Flügel schließen. In der Kombination mit einem Obentürschließer löst der Schließfolge-Regler eine Folgemechanik aus, die den Standflügel vor dem Gehflügel schließt.

Schließzylinder

In Verbindung mit dem Profilzylinder (PZ)- Schloss dient der Schließzylinder dem sicheren Verschluss eines Türelementes. Es gibt Profil- und Rundzylinder.

Schloss

Als "Schloss" bezeichnet man den Beschlag zum Verschließen von Türelementen. Es gibt 3 Verschlussarten:

- a) BB-Schloss: Buntbartschloss mit Bartschlüssel
- b) WC-Schloss: (Water closet) oder Toilettenschloss mit Vierkantstift
- c) PZ-Schloss: Profilzylinderschloss mit profiliertem Schlüssel

Sprossenrahmen

Bei Lichtausschnitten können quer und/oder längs angeordnete Sprossen den Glasausschnitt in kleinere Felder unterteilen. Diese Ausführung bezeichnet man als "Sprossenrahmen". Die Form der Leisten ist von den jeweiligen Glasleistenformen abhängig und kann gestalterische Aspekte setzen.

Standflügel

Bei zweiflügeligen Türen wird der Flügel als Standflügel bezeichnet, der erst als zweiter geöffnet werden kann.

Stiltür

Diese Bezeichnung ist im Grunde herstellerspezifisch. Die so genannte "Stiltür" ist in der Regel mit aufgesetzten Profilleisten, Auflegerahmen oder Aufsatzrahmen ausgestattet. Heutige Stiltüren sind Nachempfindungen oder Repliken historischer oder regionaler Stiltüren.

Stulp

Der Stulp ist die an der Kante des Türblatts sichtbare Metallfläche des Schlosses. Die Kanten sind meist rund.

Sturzhoch

Sturzhoch bezeichnet die Höhe von Oberkante Fußboden bis Unterkante Wandöffnung.

Türblatt

Das Türblatt ist in der Regel der bewegliche Teil eines Türelementes. Ein komplettes Türelement besteht aus Zarge und Türblatt.

Türelement

Ein Türelement besteht aus einem Türblatt in Verbindung mit einer Zarge (Blockzarge, Blendrahmen, Blockrahmen, Futterzarge)

Ü-Zeichen

Das Ü-Zeichen muss/darf in Verbindung mit Produkten verwendet werden, für welche dies gemäß den Technischen Baubestimmungen vorgesehen ist.

Umleimer

Holzrahmen, die das Türblatt 4-seitig umschließen, werden als Umleimer bezeichnet. In der näheren Definition wird ein verdeckter Umleimer als Einleimer bezeichnet, ein sichtbarer als Anleimer.

Wandanschlussleisten

Holzleisten, die am Rand der Zier- und Falzbekleidung zur optischen Verbesserung der Zargen montiert werden und damit u.a. auch die Wertigkeit des Türelementes erhöhen. Diese Leisten sollte verwendet werden, wenn die Wandunebenheit sehr groß ist. Wandanschlussleisten und deren Montage gehören nicht zum Standardleistungsumfang bei der Türmontage und sind daher immer separat zu ordern und zu bezahlen.

Windfang-Element

Abgrenzungen zwischen der Haustür und dem Wohnraum erfordern nicht selten ein Windfang-Element, das für mehr Behaglichkeit und ein angenehmeres Wohnklima sorgt. Windfang-Elemente können mit Seitenteilen und Oberlichten ausgestattet sein, sodass auch eine gute Lichtdurchflutung sichergestellt ist.

Zarge

Neben dem Türblatt ist die Zarge der zweite Bestandteil eines kompletten Elements. Die Zarge wird am Baukörper befestigt und nimmt das Türblatt auf. Es gibt unterschiedliche Zargen: Die Futterzarge oder Holzumfassungszarge, und die Blockzarge. Je nach Ausführung und Position werden die Zargen auch Futter, Blendrahmen oder Blockrahmen genannt.

Zierbekleidung

Der Teil der Zarge, der den Übergang zur Wand bildet und die Rohbauöffnung abdeckt, heißt Bekleidung. Die Zierbekleidung befindet sich auf der vom Türblatt abgewandten Seite des gesamten Elementes. Das Gegenstück ist die Falzbekleidung, die mit einem Teil des Futterbrettes den Falz gestaltet, in den die Tür einschlägt.

Zweiflügelige Tür

große Durchgänge erfordern oft Türsysteme mit zwei Türblättern, welche in der Mitte gegeneinander treffen (Gegenfalz). Das Türblatt welches zuerst geöffnet wird heißt Gehflügel, die andere Hälfte wird Standflügel genannt.